



erste Berathung des Antrages Windthorst (Meppen), auf Eüstirung der Ausführung der über die Auflösung von Niederlassungen der Orden und ordensähnlichen Congregationen der katholischen Kirche im § 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1875 enthaltenen Bestimmungen in Beziehung auf diejenigen am 1. Dezember l. J. noch nicht aufgelösten Niederlassungen, welche sich mit dem Unterricht und der Erziehung der Jugend beschäftigen, bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung. Der Abg. Bachem eröffnete eine Culturkampfdebatte Namens des Centrums. Daraus erhob sich der Cultusminister Dr. Falk — zum ersten male nach seiner Krankheit im Hause anwesend — zur sofortigen Erwidernng. Seine Rede ging über eine Antwort auf den Antrag der Centrumpartei hinaus, sie zog die weiteren Folgen desselben, beleuchtete die gesammte Taktik der Partei und fuhr in das Dunkel, das sich seit den ersten Ausgleichsgerichten vom Sommer dieses Jahres, sagen wir bei der Thronbesteigung des jetzigen Papstes, um unser Verhältnis zur Curie und den Ultramonanen gelagert hat, wie ein hell leuchtender Blis hinein. Es herrschte allgemeine Uebereinstimmung, daß diese Rede des Ministers zu seinen bedeutendsten Leistungen im Parlamente gehörte, rednerisch wie ihrem tiefen Gehalte nach. Ihr Eindruck malte sich in der Physiognomie der Zuhörerhaft. Zwischen tiefer, lautloser Stille klang bei einzelnen Stellen das laute Bravo der Anhänger seiner Politik und das Jischen, die markirten Ausfertigungen des Mißvergnügens seiner erbitterten Gegner hindurch. Im Ganzen fesselte die fast 1 1/2 stündige Rede das Haus in einem Maße, wie seit langer Zeit keine Auslassung von den Bänken der Kammer oder vom Ministerische. Nach derselben wurde der Minister allerseits, natürlich mit Ausnahme des wützigsten Centrums, auf das lebhafteste beglückwünscht. Die Niederlage des Centrums aber wurde vollständig, als das Haus über seinen Antrag zur Tagesordnung überzugehen beschloß.

Donnerstagtagung. Fortsetzung der Beratung des Stas des Ministeriums des Innern. Abg. Richter wendet sich gegen das Auftreten der Landräthe während der Reichstagswahlen und den Unfug, welcher in den Kreisblättern getrieben wurde. So sagt der Landrath des kottbuser Kreises im Anschluß an einen abgedruckten Artikel der „Prov.-Corresp.“: „Ich kann nur dringend rathe, unbeirrt durch das wüste und die eigene Schwärze verrathende Geschrei der liberalen Parteien (Hört! Hört!) unsern Candidaten, Herrn v. Bärensprung, zu wählen, welcher die eben so durchsichtige, wie verheißungsvolle Politik des Reichskanzlers Fürsten Bismarck (Große Heiterkeit links) unterstützen wird.“ Das ist die offizielle Candidatur in optima forma. Wir haben die Versprechung, dagegen auf's Entschiedenste Verwahrung einzulegen. (Sehr richtig! links.) Rechner verliest dann einen Leitartikel aus der Feder des Landraths des Kreises Soldin, in welchem der Liberalismus angegriffen, die Verderblichkeit der Wucherfreiheit hervorgehoben, über den Steuerdruck geklagt und schließlich die Hoffnung ausgesprochen wird, daß nicht der liberale Candidat, sondern der Herr Landrath Abgeordneter des Kreises werden wird. (Allgemeine Heiterkeit im Hause über die Selbstanpreisung des Landraths.) Der Minister des Innern konnte nicht umhin das Verhalten solcher Landräthe auch seinerseits offen zu mißbilligen. Im Uebrigen erklärte Graf Eulenburg, auf die Frage der Verwaltungsreform eingehend, er betrachte es als seine vornehmste Aufgabe, die begonnene Reform weiter fortzuführen und hoffe, dem Hause davon in nicht zu langer Zeit Beweise geben zu können. Diese wichtige Erklärung des Minister wurde mit reichem Beifall begleitet.

### Dr. von Lauer.

Der Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Generalarzt Dr. v. Lauer, feierte am Donnerstag den 12. d. M. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Als Sohn eines Barreters wurde Gustav Adolf Lauer im Jahre 1808 in Weglar geboren, besuchte das dortige Gymnasium und widmete sich den militärärztlichen Studien auf dem königlichen Friedrich-Wilhelms-Institute zu

Berlin. Nachdem er von der Anstalt mit besten Zeugnissen abgegangen war, bildete er sich im Charité-Krankenhaus praktisch aus, war 6 Jahre hindurch Compagniechirurg und wurde 1836 zum allgemeinen Krankenhause in Hamburg comman-dirt. Darauf wurde er Stabsarzt am Friedrich-Wilhelms-Institut, unternahm 1839 eine wissenschaftliche Reise nach Belgien und Frankreich und wurde in demselben Jahre zum Regimentsarzt des Kaiser-Alexander-Regiments befördert. Die Stelle eines Leibarztes beim damaligen Prinzen von Preußen, unserem jetzigen Kaiser, trat er 1848 an. Seit jener Zeit hat er den Kaiser zweimal ins Feld begleitet, hat vier militärische Expeditionen mitgemacht und hat in den schweren Unglückswochen des vergangenen Sommers im Verein mit seinen berühmten Kollegen v. Langenbed und Wilmss seinen kaiserlichen Herrn das Leben gerettet. Jeder Berliner kennt den etwas gebeugt gehenden, freundlich in die Welt blickenden Herrn mit der goldenen Brille, der, so lange der Kaiser in der Reichshauptstadt weilte, jeden Morgen Punkt 11 Uhr von seinem Hause in der Markgrafenstraße nach dem Eingang des kaiserlichen Palais in der Behrenstraße seine Schritte richtet und in die Gemächer des Kaisers eintritt. Herr v. Lauer erkundigt sich lediglich nach dem Befinden des Kaisers; er darf — um ein Scherzwort zu wiederholen — selbst das, was der allmächtige Reichskanzler nicht darf, er darf dem Kaiser den Puls fühlen. Er hat das Recht zu mahnen, wenn der Kaiser ohne Rücksicht auf sein hohes Alter sich Anstrengungen aussetzen will, die jüngere Kräfte erfordern; sein Rath wird gehört und befolgt, ehe sich der Kaiser zu Reisen, Jagden und Paraden anstellt. An Ehrenbezeugungen hat es dem Leibarzt des Kaisers, der seit 34 Jahren dem hohen Herrn als ein treuer ärztlicher Rathgeber zur Seite steht, nicht gefehlt. Er ist gedacht worden und zahllose Orden schmücken seine Brust; am 22. März 1876 erhielt er den Titel „Excellenz.“ Verirapach ihm doch der Kaiser an seinem 70. Geburtstag, dem 22. März 1866, daß, wenn v. Lauer ihn die Achzig erleben laße, er ihm eine „excellente“ Auszeichnung zukommen lassen wolle. Trotz seiner glänzenden Laufbahn ist der Generalarzt v. Lauer ein schlichter freundlicher Mann geblieben, der sich einer großen Beliebtheit in allen Kreisen erfreut.

Die Kaiserin überraschte schon am Vorabend des Festtages den Jubilar mit einem Besuche. Als Angebinde überbrachte Ihre Majestät einen kostbaren Ebenholz-Bisch, welcher in seiner Mitte das Portrait des Kaisers, umgeben von Ansichten des kaiserlichen Palais in Berlin, des Herrenbades zu Teplitz, der kaiserlichen Wohnung in Gastein, des Schlosses in Wiesbaden und des Schlosses in Koblenz — alles Drie, an denen der Jubilar in diesem Sommer in der Umgebung des Kaisers gewillt hat — in Medaillonform, auf Porzellan gemalt, zeigt. — Am frühen Morgen des Jubiläumstages überlieferte der Kaiser dem Jubilar sein in El gemaltes Portrait (Kniestück), begleitet von einer schmeichelhaften allerhöchsten Cabinets-Odre. Bald darauf erschien Dr. v. Lauer im kaiserlichen Palais, um seinen gewohnten Morgenbesuch zu machen, und empfing bei dieser Gelegenheit noch die persönlichen Glückwünsche Sr. Majestät. Als der Jubilar in seine Wohnung zurückgekehrt war, brachte ihm die Kapelle des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments eine Morgenmusik. Um 11 1/2 Uhr folgte die Kapelle des 1. Garde-Regiments zu Fuß aus Potsdam mit einer musikalischen Jubelgung. Telegraphische und briefliche Glückwünsche folgten sich ununterbrochen. Der Kronprinz und Prinz Karl übersandten ihre Portraits. Sämmtliche übrigen Prinzen ließen ihre Glückwünsche durch ihre Hofmarschälle abtatten. Zu persönlicher Beglückwünschung erschienen der Oberkammerer Graf v. Berner, der Oberhofmarschall Graf Büttler, der Kriegsminister v. Kamete und der Geheimre Kabinettsrath v. Wilimowski. Deputa-tionen erschienen von den Aertzen des Gardekorps, welche einen kostbaren silbernen Tafel-Aufsatz überreichen ließen; vom medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, von der Charité, der Medizinal-Abtheilung des Kriegs-Ministeriums, vom General-Kommando des Gardekorps, von der Generalität von Potsdam, dem Offizier-Korps des 1. Garde-

Regiments zu Fuß und des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments, ferner Deputationen der militärärztlichen Gesellschaft und der ärztlichen Gesellschaft Heimia (welche sich nach dem alten Heim nennt), die Flügel-Adjutanten und Hofchargen des Kaisers u. a. m. Sämmtliche Deputationen kamen mit kostbaren Angebinden.

### Provinz und Umgegend.

Die Universität und die Stadt Halle sind glücklich vor einem drohenden großen, uns unerzählbaren Verluste bewahrt geblieben. Ein im Hörsaal des königl. mineralogischen Museums ausbrechender Brand konnte im Keime erstickt werden, weil er während der Vorlesung bemerkt wurde. Ursache des Brandes war die aller Vorstich wieder-sprechende, vor etwa 2 Jahr erst vorgenommene Führung einer Esse unmittelbar unter der Decke und dicht an einem Balken hin.

Fortgesetzten Bemühungen ist es gelungen, die K. M. Cohn'sche Zahlungseinstellung in Nordhausen auf den Weg außergerichtlicher Vereinbarung zu lenken.

### Vermischtes.

(Eine Concursjagd.) Auf dem Gute Blantendorf bei Neu-Ruppin, welches zu den v. Kriegshelm'schen Besitzungen gehört, fand dieser Tage eine neue Art waidmännlichen Vergnügens statt: Die Veranlassung einer Concursjagd! Der Verwalter der Kriegshelm'schen Concursmasse erachtete es nämlich für nötig, daß sich der Wildstand auf Blantendorf nicht ins Unerliche vermehre und beantragte deshalb beim Kreisgericht die Aufhebung einer Jagd, wozu auch die richterliche Zustimmung erfolgte. Das Resultat dieser Concursjagd bestand in 24 Hahn, 1 Fuchs und 1 Hirs.

(Normalzeit.) Mit Neujahr soll eine Normalzeit für ganz Schweden eingeführt werden. Am 31. Dezember Nachts um 12 Uhr sollen sämtliche Uhren der Staatseisenbahn- und Telegraphen-Stationen regulirt werden, und am Morgen des 1. Januar 1879 sollen alle an Kirchen, Rathhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden angebrachten Uhren nach der gemeinschaftlichen Zeit gestellt werden. In Stockholm müssen die Uhren 12 Minuten zurückgestellt werden, um den Forderungen der neuen Zeit zu genügen.

(Acht Fuß zehn Zoll.) Der schon neulich erwähnte Chinese, dessen ungewöhnliche Größe (8 F. 10 Z.) in Metz so großes Aufsehen erregte, produziert sich jetzt im Circus Salomonstisch in Berlin, und zwar in Nationaltracht. Er ist 40 J. alt. Große Leute sollen ihm kaum bis an die Schulter reichen. — Hieran möge sich die Erwähnung eines Penbants zu diesem Riesen anschließen. Es betrifft dieselbe eine äußerst gewichtige Persönlichkeit, nämlich einen 20jährigen Ungar, der dieser Tage in Amsterdam eingetroffen ist und nicht weniger als 450 Pfd. wiegen soll, insolge dessen er, wie es heißt, in einem gewöhnlichen Eisenwagen dort seinen Platz fand, sondern in einem Güterwagen befördert werden mußte.

(Som königliche Humbert.) Besonntlich liebt es der König von Italien nicht, auf Protectionswegen ver-dienstlose Stellen- und Würdenjäger zu berücksichtigen, er zieht vielmehr vor, den Verdiensten nach eigener Wahl zu ihrem Rechte zu verhelfen. Jüngst wurde ihm ein Graf F. empfohlen, der durchs, wenn auch nur nominell, eine Würde im Reich erlangt zu wollen. Bei der Audienz, welche der ergebige Groß-nahm, fragte der König: „Wo wünschst du zu werden?“ — „In Venedig Sire.“ — „Nun, ich eremne Sie also zum Oberst-Jägermeister in der Seeität Venedig.“ — In der That ein prächtiges Seitenstück zu dem bekannten See-Vomiral der Schweiz aus der Pariser Leben.

(Der verkehrte Amtsmantel.) Geleitet von der Audienz der Berliner Universität bei Kaiser Wilhelm passirte ein fomischer Bischof. Die Professoren Rommelen, du Bois-Reymond und Curtius hatten zu vorher eine Audienz als Deputirte der „Academie der Wissenschaften“ gehabt. Als solche trugen sie den schwarzen Frack. Da sie sich nun auch der Universitäts-Deputation anschließen hatten, mußten sie sich schleunigst um den Anzug wechseln. Bei dieser Umwandlung passirte nun der würdigen Historiker Rommelen das kleine Waizeer, er seinen Amtsmantel verkehrt, d. h. mit der Innen-seite nach außen, und legte und so aus dem Vorzimmer in die Audienzsaal schritt. Als die Deputation dabeit bereit Anstellung genommen, wurde erst der fatale Mißgriff von einem Collegen bemerkt und angebeutet. Eben so die „Umkehr“ bewirkt werden, da trat der Kaiser in den Saal und der berühmte Historiker mußte den umgekehrten Mantel während der ganzen Audienz tragen. Der Zwischenfall hat übrigens der Freiheit nicht den geringsten Abbruch gethan.

(Ein seltsamer Druckfehler.) Geleitet von den Nachrichten der officieen „Nordd. Allg. Zig.“ geschickten. Es hieß darin: „Se. Majestät der Kaiser und König empfangen heute Mittag in Audienz: um 12 Uhr eine Deputation des Berliner Magistrats und Stadtvorordneten, um 13 1/2 Uhr den Bürgermeister von Charlottenburg.“

(Fortsetzung auf der Beilage.)

# Ausverkauf.

Zu **Weihnachtsgeschenken** passend empfehle ich eine **Partie**

Rock-, Bekleider-, Weststoffe, schwarze und colorierte Seidenzeuge, Sammete, Feltets, Manufactur- und Modewaaren, Möbel- und Fußdeckenzeuge, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, franz. Chales, Plaids, Reisdecken, Schlipse und Damen-Gravates, seidene Cachenez, Taschentücher, seidene und Noire-Schürzen, Bashtiks, Atlaskragen, fertige Filz- und Steppröcke.  
Damen-Mäntel in allen neuesten Façons, sowie verschiedene andere Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Moritz Seidel.**

## Grosse Weihnachts-Ausstellung

des **Nürnberger 50 Pf.-Bazar**, im Gasthof zum goldenen Hahn, 1 Tr.

Nur noch einige Tage werden alle nur denkbaren Kinderspielwaaren, sowie Haus- u. Küchengeräthe, Glas- und Marmor-Waaren jedes Stück zu 50 Pf. verkauft.

Das Lager ist auf das Vollständigste sortirt.

Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.

**Echte Rum's, Arac's u. Cognac's**  
in vorzüglichster Qualität bei  
**Gebrüder Schwarz.**

**E I S.**

Jedes Quantum Eis kauft  
**C. Berger**, Branereibesitzer.

**Biegenfelle** kauft zu höchstem Preise u. zahlt für jedes Stück noch extra 20 Pf. Botenlohn  
**A. Strehl**,  
Neumarkt 59.

## Carl Grosche, Uhrmacher,

G. C. Künzel's Nachfolger,

Gotthardtsstrasse Nr. 15,

hält zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Taschens-, Stuh- und Wanduhren bestens empfohlen.

Reparaturen jeder Art sorgfältig und unter Garantie.

Sicil. Haselnüsse,  
prima franz. Wallnüsse,  
do. rhein. Wallnüsse,  
Magdeburger Sauerkohl,  
Mess. Apfelsinen,  
Mess. Citronen,  
frischen grosskörnigen Caviar  
empfiehlt  
**G. Wolff.**

**C. W. Hellwig, Markt 3,**

empfiehlt die allerbesten  
**Solinger Stahlwaaren.**

## Kaufmännischer Verein.

Die auf Sonntag den 15. c. ange-setzte Nachmittags-Zusammenkunft in der Funkenburg fällt verschiedener Umstände halber aus.

Der Vorstand.

## Deutscher Verein

zum Schutze der Vogelwelt.

Außerordentliche Versammlung Sonnabend den 14. Dezember d. J., Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Goldenen Aem.“

Vortrag des Herrn Dr. Reichenow aus Berlin über „Vogelleben in Westafrika.“

## Männer-Turn-Verein.

Sonntag den 15. d. M., Gesellschaftsabend in der Funkenburg.  
Das Comité.

## Restaurant z. Augarten.

Sonntag den 15. d. Tanzmusik.

## Blosfeld's Restauration.

Heute Abend von 6 Uhr ab Salsstuden, wozu freundlichst einladet  
**Carl Blosfeld.**

## Filzröcke

für Damen verkaufe, um damit zu räumen, von heute an  
unterm **Einkaufspreise.**

**F. Demme, Entenplan.**

## Circus Blumenfeld & Straßburger

in der **Kaiser Wilhelms-Halle.**

Heute Sonnabend den 14. Dezbr., Abends 8 Uhr,

**große brillante Haupt-Vorstellung**

in der höheren Reitskunst, Pferdedressur und Gymnastik mit neuem Programm.

Zum Schluß zum 1. Male:

Die **Wilddiebe** oder: **Der Mord im Brenner Wald,**

großes Mimodrama in 12 Tableaux. Ballet, Evolutionen zu Fuß und zu Pferde ausgeführt von 40 Personen.

Wir erlauben uns ein hochgeehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend auf diese

wirklich großartige Vorstellung aufmerksam zu machen, da solche in den größten Circusen ausgeführt wurde und überall den ungetheiltesten Beifall gefunden hat.

Morgen Sonntag zwei große Vorstellungen.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Zum zweiten Male: „Die Wilddiebe.“

Alles Nähere die Austrage- und Anschlagzettel.

Necht zahlreichem Besuch ergebenst entgegen

NB. Es finden nur noch einige Vorstellungen statt.

**Blumenfeld & Straßburger,**  
Directoren.

## Schlittschuhe

in großer Auswahl bei  
**G. Körner, Gotthardtsstr. Nr. 3.**

## Echt Jauersche Würstchen,

birekt aus Gr. Wogau bezogen, empfehle in und außer dem Hause als etwas ganz Vorzügliches hiermit bestens.

**Wilhelm Küntzel,**  
H. Sirtzstr. 6.

Grube „Paul“ — A. Kiebeck; Luckenau bei Teudern.

## Briquettes und Preßkohlensteine,

deren vorzügliche Qualität und sonstige Beschaffenheit nunmehr seit Jahren bereits hinlänglich bekannt, liefere ich in Waggon-Ladungen von 200 resp. 100 Ctr., sowie Briquettes in Fuhren von 25 Ctr. und Preßkohlensteine in einzelnen Tausenden, außerdem in jedem beliebigen kleineren Quantum stets **prompt** und zu den **billigsten** Preisen.

In Vertretung für Merseburg und Umgegend  
**Heinrich Schultze**, fl. Ritterstr. Nr. 17.

## Cigarren-Handlung

kleine Ritterstrasse Nr. 17 (Börse).

Nur gute Qualitäten!  
**Wohlgepflegtes Lager!**  
Reelle mäßige Preise.  
Präsent-Kistchen à 25, 30, 50 Stück.  
**Heinr. Schultze jr.**

### Weihnachts-Anzeige.

Auch für dieses Jahr empfehle meine feinen wie auch ordinären Baum-Confecte zur geneigten Abnahme.

**Vollwichtige Halle'sche Honigkuchen** bester Qualität. Bei Entnahme von 75 Pf. 25 Pf. Rabatt.  
Stand zum Christmarkte wie immer vis à vis der goldenen Sonne.  
Hochachtungsvoll  
**W. Bauer, Conditor,**  
Ober-Breitstraße 18.

### Behufs Einkauf von Weihnachts-Geschenken

halten wir unser Lager in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche in überraschend großer Auswahl bestens empfohlen.

Wir liefern von haltbaren Stoffen und in bekannt guter Arbeit und Sitz:

Damenhemden schon für 1,50 das Stück, von Handgespinnst-Leinen 2,75, Jacken u. Beinkleider von Stangen-Leinen u. Piqué 1,75, Filz- u. Stoff-Röcke 3,50, Flanel-Röcke u. Beinkleider, ausgebozt 4,50,

elegant sitzende Corsetts von 75 Pf. bis 3 Mk.,

Schürzen in allen Arten von 50 Pf. an,

Taschentücher, rein Leinen, 1/2 Dhd. 1,75,

Oberhemden, gut sitzend, 2,75, Nachthemden 2 Mk.,

Kragen u. Manschetten von Leinen 1 u. 1,50 Mk.,

Trikot-Beinkleider u. Jacken 1,75,

sowie sämtliche Artikel in:

Sandtuchern, Fischtüchern, Servietten, Leinen, Züchen, Bettdecken, Zulettis, Steppdecken, Gardinen, Dowlas etc.

zu äußerst billigen aber festen Preisen.

Kinder-Wäsche in allen Grössen sehr billig.

**A. J. Jacobowitz & Co.,**

Halle a. S., große Ulrichstraße 55. [T 5018]

### Tivoli.

Sonntag den 15. Dezember Extra-Concert (Streichmusik), gegeben vom ganzen Trompeter-Corps des hiesigen Regiments unter Leitung des Stabsrompeters Herrn Schüb. Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entree 25 Pf. R. Nürnberger.

Montag Abend von 1/2 7 Uhr ab  
**Salzknochen**  
G. W. Mehler.

### Restaurant zur grünen Eiche.

Sonnabend den 14. Schlachtfest. Sonntag den 15. Dezember frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet  
Friedr. Krebs.

### Baronnoovskys Restauration.

Heute Sonnabend von 6 Uhr ab Salzknochen mit Meerrettig, dazu ladet freundlichst ein  
d. E.

### Gottschalk's Restauration.

Sonnabend den 14. Dezember von Abends 6 Uhr ab Salzknochen mit Meerrettig und Salzbraten, wozu freundlichst einladet  
d. E.

### Hospitalgarten.

Sonnabend den 14. d.

**Schlachtfest.**  
Heute Donnerstag Abend von 1/2 7 Uhr an Salzknochen. Dazu ladet freundlichst ein  
F. Beyer.

### Zur guten Quelle.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag Rehbraten  
F. Beyer.

**500-600 Thlr.** sichere Hypothek zu Neujañr gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter B. C. in der Erheb. d. Bl. niederzulegen.

Ein Oekonomie-Aufscher, der im Rübenbau gründlich bewandert sein muß, wird p. 1. März oder 1. April u. 3. gesucht. Zeugnisse sind abchristlich einzulanden an  
Zuckerfabrik Nordbisdorf.

Ein Ventel mit Geldinhalt ist gefunden. Der Eigentümer wolle denselben von mir in Empfang nehmen.  
Albert Krumpke, Bureau-Vorsteher.

Ein schwarzer Dachshund ist zugekauft. Gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen  
Zaunstraße 3.

Hierzu eine Beilage.



hereingetragen und über dem für Uneingeweichte kaum bemerkbaren Verenkungsapparate niedergelassen, worauf Superintendent Seydel eine kurze Ansprache hielt. Der würdige Geistliche hob die Bedeutung dieser seit der Einführung des Christenthums ersten officiellen Leichenverbrennung in Deutschland hervor, betonte das stützliche Moment, das auch in dieser Bestattungsform liege, und sprach es aus, daß die hiesige evangelische Geistlichkeit durch ihr Erscheinen befunden wolle, wie sie in der Feuerbestattung gegenüber der Vererdigung nichts finden könne, was gegen die christliche Religion und gegen die gute Sitte verstoße.

Außer den Vertretern der Behörden und der Geistlichkeit, sowie den auswärtigen Abgesandten wurden nur etwa 40 mit Karten versehene Personen (darunter auch der Berichterstatter) zur Besichtigung der untern Räume zugelassen, in denen sich der Verbrennungssofen befindet. Aus einem mit Braunkohlen geheizten Ofen strömten Gase in die Höhe und werden unter Zulassung von etwas frischer Luft dann in den hermetisch verschließbaren Raum geleitet, welcher den Sarg mit der Leiche aufzunehmen bestimmt ist. Dies ist der eigentliche Verbrennungssofen, in dem jedoch kein lothendes Feuer, sondern nur Gase das Zerföhrungswerk vollbringen. Allerdings erweckt das Verbrennen eines hölzernen Sarges anfänglich den Eindruck eines flackernden Holzfeuers; doch dieser Eindruck ganz schwinden, wenn man in Folge noch anzustellen Proben dahin gelangt sein wird, die Leiche in einem aus ganz dünnen Zinkplatten zusammengesetzten Sarge der Vernichtung preiszugeben. Den Verbrennungsprozeß konnten die Anwesenden beobachten, indem ein eiernes Rädchen emporgehoben wurde; indessen soll die häufige Zulassung frischer Luft von dieser Seite die heutige Verbrennung etwas verzögert haben. Uebrigens wurde die vorausbestimmte Frist nicht überschritten; 3 Uhr 15 Min. war mit der Verbrennung begonnen worden; nach 15 Minuten sah man die Wände des Sarges noch aufrecht, aber fast ganz verkohlt, nicht volle 10 Minuten später aber war schon die verkohlende Leiche zu sehen, um 4 Uhr 40 Minuten gewährte man nur noch spärliche Reste derselben, welche 5 Minuten später ebenfalls verschwinden waren. Das Weitere konnte man nicht abwarten, da die Hinterbliebenen des Ingenieurs Stier gewünscht hatten, bei Herausnahme der Asche allein zugegen zu sein.

### Vermischtes.

\* (Die Mörder der Wittwe Hall) in Berlin sind in der Person des Dienstmanns Hermann Klose und dessen arbeitslosen Bruders Heinrich Klose ermittelt worden.

\* (Pfändung einer Kammereikasse.) Ein gewiß seltenes Ereigniß hat sich vor wenigen Tagen in den Räumen des alten Rathhauses zu Beuthen, in welchem sich die Kammereikasse befindet, zugetragen. Aus irgend einem Grunde waren die fisciatischen Steuern von der Kammereikasse an die Kreissteuerkasse nicht rechtzeitig abgeführt worden, kurz der Herr Kreissteuer-Einnehmer begab sich in Begleitung des Kreissteuer-Executors in die Kammereikasse und nahm darselbst 10,000 M. in Beislag.

\* (Einen Racheact der brutalsten Art) verübte, laut W. Z., am Freitag Abends zwischen Hagen und Herdecke an der sogenannten Goitebrücke ein Arbeiter der Rheinischen Eisenbahn. Derselben war Seitens seiner Wirthin und seiner übrigen Hausgenossen ein Gesuch um ein Darlehen von 18 M. abgeschlagen worden. Um sich hierfür zu rächen, nahm er eine Dynamit-Patrone, entzündete die Lunte Abends zwischen 10 und 11 Uhr im Zimmer und versuchte dann sich durch einen Sprung durchs Fenster in Sicherheit zu bringen. Die Patrone platzte aber zu früh und der Attentäter wurde in Folge der Explosion selbst sofort tödtet. Die übrigen Inwohner erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen; das Haus wurde arg verwißt.

\* (Friedrich der Große) hörte einst einen Schüler von Quanz so vorzüglich Flöte blasen, daß er Quanz beurlaubte, er habe ihn das Flötenblasen nicht so gründlich gelehrt, als den jungen Menschen, denn dieser blase besser. „Ja Majestät“, sagte Quanz mit der Bewegung des Prügels, „bei diesem habe ich auch die äußersten Mittel angewandt dürfen.“ — „Höre Er“, versetzte der König, „da wollen wirs doch bei der alten Methode lassen.“

\* (Ein Arzt) ging neulich mit seinem Freunde auf der Straße. Als er diesem plötzlich sagte: „Lassen Sie uns dem hübschen Weibchen dort aus dem Wege gehen, sie kennt mich und ist nicht ganz wohl zu sprechen auf mich. Ich behandelte ihren Mann.“ — „Ah, ich verstehe, Sie hatten das Unglück, ihn dahin zu schicken, von wo man nicht wiederkehrt.“ — „Im Gegentheil“, erwiderte der Doctor, „ich habe ihn gesund gemacht.“

### Brienderjammlung in Halle vom 12. Dezember 1878.

Preis mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo, 135—140 M. bez.  
Roggen 1000 Kilo, 135—138 M. bez.  
Gerste 1000 Kilo, Randgerste 144—150 M. bez., Chevalier bis 195 M. bez.  
Gerstemaiz 50 Kilo, 13,50—14 M. bez.  
Säfer 1000 Kilo, 125—136 M. bez.  
Hülserfrüchte 50 Kilo, Binsen 8—9,50 M. bez., Bohnen 8—9 M. bez., Victoria-Erböen 1000 Kilo, bis 200 M. bez.  
Kümmel 50 Kilo, 30—31 M. bez.  
Rübel 50 Kilo, 29 M. gefordert.  
Futtermehl 50 Kilo, 6,75—7 M. bez.  
Kleie Roggen- 4,80—5 M. bez., Weizenchaale 4 M. bez., Weizen-Grieskleie 5 M. bez.

### Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber die Verantwortung.

Am Sonntag den 15. Dezember predigen:  
Domkirche. 10 Uhr: Herr Conist-Rath Leuschner.  
2 Uhr: Herr Conist-Gottesdienst.

Zum Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Besuche und Abendmahl. Herr Diac. Martinus. Anmeldung.  
Stadtthirke. 10 Uhr: Hr. Pastor Heinemann.  
2 Uhr: Hr. Diac. Hildebrandt.

Früh 8 Uhr Besuche und Abendmahl. Hr. Diac. Hildebrandt. Anmeldung.

Einammlung der Collecte für arme Studierende evangelischer Theologie in Halle.  
Neumarktkirche. Herr Prediger Albert.  
Altenburger Kirche. Herr Pastor Gruner.  
Katholische Kirche. Früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

### Todes-Anzeige.

Heute früh 1/5 Uhr verstorben nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser guter Vater, der königliche Regier.-Kanzlei-Secret. a. D. **F. A. Glaser**. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernde Wittve und Kinder.

Merseburg, den 13. Dezember 1878.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr statt.

### Schönen-Verkaufs-Anzeige.

Die dem Oekonom Carl Bohle gehörige, auf hies. Neumarkt, hinter der Vogengasse belegene früher Mothesche Schenke, soll

Freitag den 20. d. M., Nachmitt. 3 Uhr, in der Restauration zum Angarten hier selbst meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufsüchtige hiermit einlade.

Merseburg, den 13. Dezember 1878.

**H. Rindfleisch**, Kreis-Lictions-Commissar i. A.

### Gutschlagende Canarienvögel

verkauft billig Oberbreitersrasse 16, 2 Tr., I. Thür.

Eine große und eine Kinderbettstelle ist zu verkaufen Delgrube Nr. 16, 2 Treppen.

Eine Weiß-Biege ist zu verkaufen Halleische Straße 6b.

Ein Familienlogis ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Neumarkt 2.



### Neumarkt 2.

bringt sein Lager der rühmlichst bekannten **Frister & Rossmann-Singer- und Wheeler & Wilson-Nähmaschinen** in empfehlende Erinnerung.

## Vorschuß-Verein zu Merseburg, C. A. P.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1878 bis spätestens den 20. Dezember cr. im Geschäftsbüro Markt Nr. 31 abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.  
Merseburg, den 3. Dezember 1878.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, Eingetr. Genossenschaft.  
J. Bichter. M. Klingebell. A. Just.

### Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit des § 16 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und auf Grund der Bekanntmachung vom 28. v. M., bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß die Wahl von fünf Mitgliedern der Handelskammer und zwar an Stelle

- a. der durch Auslösung ausscheidenden Herren Kaufmann **D. Brandt**, Halle, Kaufmann **Julius Wagner**, Halle, Mühlensbesitzer **V. Hildebrand**, Böllberg und Fabrikbesitzer **Jul. Blande**, Merseburg auf 3 Jahre,
- b. des freiwillig ausscheidenden Herrn Direktor **Weser**, Halle, für den Rest der Wahlperiode auf ein Jahr d. h. bis zum Schluß des Jahres 1879,

am **21. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,** im kleinen Saale des Stadthauptbauwes stattfinden wird.  
Halle a/S., den 9. Dezember 1878.

Der Wahlcommissarius  
Alb. Ernst.

[H. 5969 b.]

### Wohnungs-Vermietung.

In meinem Hause am Entenplan ist vortäglich die obere **vollständig neu restaurirte Etage** zu vermieten und kann auch **sofort** bezogen werden.  
**Heinrich Schultze,**  
H. Ritterstr. Nr. 17.

Ein kleines Logis zum Preise von 11 Thlr. ist zum 1. Januar zu beziehen.  
Ein Logie für 19 Thlr. ist zu Oitern zu beziehen bei **L. Leonhardt**, Sand 19.

Ein Haus: 7 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April 1879 zu beziehen  
**Waisenhofer Str. Nr. 2**, im Bürgergarten.

**Burgstraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 heizbaren Stuben und Zubehör, zu vermieten und den 1. April 1879 zu beziehen.**  
**Bruno Meiling.**

### Neumarkt 74. Neumarkt 74.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe ich mein gut assortirtes **Schuhwaarenlager** in empfehlende Erinnerung.  
**J. Voigt.**  
Darselbst ist auch ein Logis zu vermieten.

110. Auflage

Das Buch, welches die „Dr. Vitz'sche Naturheilmethode“ enthält, bewährt sich bei allen Krankheiten, welche durch die Naturheilung erlangt, kann eine so enorme Wirkung erlangen, daß bereits bei

notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genuß bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranter besten Anstrengung, denn wie aus den beigebundenen Attesten ersichtlich ist, fanden auch jene Fälle, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet hatten, einen Ausgug aus dem 44. Seiten hatten, reichhaltigen Bünde“ versendet Kähler's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco.

Preis 1 Mark, portofrei in Briefmarkten. Einzelne Nummern 20 Pf. in Briefmarkten. Nachbestellungen franco vorsehender.

## Taschenuhren

hat **William Sellwig** zu verkaufen!

## Kommoden,

zu Weihnachtsgeschenken passend, billigst bei **L. Nepold**, Gottbardsstr. 16.

## Kölner Lotterie.

Ziehung am 30. Dezember a. c.  
**21 Hauptgewinne**  
aus gediegenem Silber

- i. W. v. 15.000, 10.000, 5.000, 3.000 M.
- u. s. w., sowie 1000 sonstige werthvolle Gewinne.

Loose à 3 M., empfiehlt Louis Zehender, Banquier in Merseburg. [B. 9064]

Deernichtung  
 am Entenplan ist  
 diebig neu reitanden  
 o kann auch sofort  
 einrich Schulze  
 n. Ritterstr. Nr. 17.  
 Preis von 11 Bk. 50 gr.  
 it zu Dieren zu besorgen  
 E. Bernhardt, Bach 12.  
 Kammer und Schloß  
 April 1879 zu besorgen  
 Nr. 2, im Hauptgange  
 ist die Bel-Ge-  
 sbaren Studen und  
 rietben und den 1.  
 ieben.  
 Bruno Mehn.  
 Neumarkt 74  
 Weichnachtsfeier  
 Schuhwarenlager  
 J. Voigt.  
 Bogis zu vermieten.  
 ste, Dr. Klein  
 tlich besetzen  
 luge zur Geltung  
 kann erst zu erwerb  
 berechtigt  
 flage:  
 rück form sehr  
 erische die Götter  
 yden haben.  
 en Kaufschaffen,  
 Altiten erlich  
 achte bereit zu  
 is angeordnet  
 Gärten, Garten,  
 ober Wälder best  
 it und fremde  
 enubren  
 bellwig zu ver  
 moden.  
 passend, billig  
 polb, Gottschalk  
 Lotterie.  
 30. Dezember  
 Hauptgewinn  
 tenent Silber  
 0000, 5000, 300  
 D. 1000ige  
 volle Gewinn.  
 empfiehlt Louis  
 burg, C.  
 schbücher zur  
 30. Dezember  
 umigen abgeho.  
 Demosenshaft.  
 t. Auf.  
 g.  
 24. Februar 1879  
 Zahlberechtigt, 1879  
 alle, Komman  
 er Jul. Wank  
 heit der Wasser  
 o 11br.  
 (H. 5884)

**Zur Erneuerung, Vergoldung, sowie zum Bronciren und Kitten**  
 von Kupfaden, Wüten, Spiegel- u. Bilderrahmen  
 in in Warmor, Alabaster und Gyps hält sich  
 die Unterzeichnete angelegentlich empfohlen.  
 Fehlende Theile werden sauber und billig ersetzt.  
 F. Herrn. Horn, Bildhauer,  
 an der Behmstraße.

Einem geehrten Publikum für das mir in  
 den Vorjahren geschenkte Vertrauen bei  
**mikroskopischen Untersuchungen der**  
**geschlachteten Schweine auf Trichinen**  
 bestens dankend, bitte ich, bei vorkommenden Fällen auch  
 ferner mich gütigst berücksichtigen zu wollen.  
 Achtungsvoll  
**E. Pönicke, Fleischbeschauerin,**  
 Delgube 16.

**Sophas von 12 Uhr. an.**



**Polstermöbel**  
**Fabrik & Lager**  
 von  
**O. BERNHART**  
 Tapezierer & Decorateur.

**Markt 26.**  
 Behn- u. Schlafstühle von 14 Uhr. an.

Große Auswahl zu Stickeren passender Stühle,  
 Clavier- u. Schreibessel, Fussbänke von 2 Mk.  
 an, Fusskissen, Faulenzer u. Stiefeldiener zu sehr  
 billigen Preisen.

Bestellen in. Antrage von 12 Uhr. an.

**Grösstes Lager**  
 in Gold-, Silber- und Alfenide-Silber-Waaren  
 empfehle als wirklich sehr billig für den Weihnachts-  
 tisch, wovon sich jeder mich Beehrende über-  
 zeugen wird.  
**L. Fleischhauer,**  
 Halle a/S, Leipzigerstrasse 71.

**Für Zahnleidende**  
 ganze Gebisse, Gebissstücke, einzelne Zähne,  
 Plombiren, Zahnziehen, Nervtöden, Reini-  
 gen der Zähne nach bester Methode, bequemer und  
 sorgfältiger Ausführung.  
 Stifzähne werden in 30 Minuten eingesetzt.  
 Consultationen bei electricischem Licht.  
 Einkauf von Juwelen, Perlen, altem Gold  
 und Silber.  
 Ausführung aller Reparaturen.  
 Ersatz menschlicher Glieder nach eigener  
 Erfindung und Methode.

**Glacéhandschuhe**  
 solche mit Pelz gefüttert und beheizt, sowie Waid-  
 leder- u. Buckskin-Handschuhe, Potenträger, Stiefel  
 und Grabatten in bester Auswahl empfiehlt  
**C. Zeigermann, Handschuhfabrik,**  
 kleine Ritterstraße 17.

**Pianinos**



neuer  
 und  
 besser  
 Construc-  
 tion, mit  
 ganzen  
 Eisen-  
 rahmen,  
 gerad u.  
 kreuz-  
 fällig,  
 eigener  
 Fabrik  
 empfiehlt

**C. R. Ritter, Merseburg a/S.**  
 Lager befinden sich:  
 Halle a/S., Leipziger Straße 64.  
 Weissenfels bei Herrn C. Teuscher,  
 Instrumentenmacher.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**  
 bringe mein Lager selbstgefertigter Stahlwaaren in  
 empfehlende Erinnerung.  
**K. Steger, Messerschmiedemeister,**  
 Wälschstraße Nr. 6.  
 Alle Reparaturen und Schleifereien werden schnell  
 und billig angefertigt.

**Das Pelzwaaren-, Hut- u. Mützen-Magazin**  
 von **J. G. Knauth & Sohn, Entenplan 8,**

empfehl  
**Reise-, Geh-, Haus- und Damen-Pelze, Damen-Garnituren** in allen Pelzarten von  
 den feinsten bis zu den geringsten.  
 Grösste Auswahl in **Herren-, Knaben- und Kinder-Hüten und Mützen** in  
 allen modernen Formen und Farben, alles zu den billigsten Preisen.  
**Filz- und Tuchschuhe und Pantoffeln** von den feinsten bis zu den ge-  
 ringsten in nur bekannter guter Waare.  
 Eine Partie **Plüsch- und Velour-Bastlikmützen** für 1,50 Mk. und für Kinder  
 0,75 sollen verkauft werden.  
 Alle Bestellungen und Reparaturen werden sauber, billig und pünktlich ausgeführt.

**Zur Beachtung!**

Unsere werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß wir das Ge-  
 schäft unseres verstorbenen Mannes und Vaters, des Viehhändlers **Louis**  
**Nürnbergers**, in der bisherigen Weise fortführen und bitten daher, das  
 Vertrauen und Wohlwollen, welches demselben in so reichem Maaße zu Theil  
 wurde, auf uns gütigst zu übertragen.  
 Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die uns beehrenden nur gut  
 und reell zu bedienen.  
 Hochachtungsvoll  
**Emilie Nürnberger & Sohn.**

Vom nächsten Sonnabend den 14. d. ab steht ein Transport hoch-  
 tragender und neumilchender Kühe mit den Kälbern, Altenburger Race,  
 sowie ein sprungfähiger Schweizer Zuchtbulle zum Verkauf.



**Christian Voigt,**  
 Pelzwaaren-Lager eigener Fabrik,  
 Halle a/S., Schmeerstraße,

Reise-, Geh- und Hauspelze. Damengarnituren in allen Pelzarten von den feinsten bis  
 zu den geringsten.  
**Grösste Auswahl in Zobel- und Nörz-Garnituren.**  
 Fußsäde, Fußkörbe, Pelzsteppiche, Angorafelle, Jagdmüffe, Pelzhandschuhe  
 in Glacé- und Wachsleder etc.

**Blumensabrik von A. Biese,**  
 Halle a/S., Barfüßerstraße 151,  
 empfiehlt elegante **Ball-Coiffüren** mit **Garnituren,**  
**künstliche Topfpflanzen, Gold-, Silber- und**  
**Brautkränze** etc.  
 [B. 9303]

**S ä m m t l i c h e**  
 von meiner Vorgängerin übernommene Waaren gebe ich, um damit zu räu-  
 men, zu außerordentlich billigen Preisen ab. Es befinden sich darunter vor-  
 zügliche Qualitäten in Kleiderstoffen, als: **Lustre's, Cachemir's, Popeline's,**  
**Beige etc.**, in **Bettdecken, Bettbezügen** in Leinen und Baumwolle,  
**Bettbarchenten, Schürzenzeugen, Schwaneboy's, halbwoollenen Rock-**  
**zeugen, Jama's, Kattun's, Pique's etc.**, die ich zu vortheilhaftem  
**Adolf Schäfer**  
 (früher D. Kummel).

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein reichhaltiges Lager  
 von feinen Lederwaaren, als **Damentaschen, Cigarrenetuis, Porte-**  
**monnaies und Tressores, feinen Damen-Recessaires, Photographie-**  
**Albums** in allen Größen, **Schulkränkel und Mädchen-Kober, Bilder-**  
**bücher, Holzschmuckereien** in großer Auswahl u. s. w. u. s. w. in  
 empfehlende Erinnerung.  
 Achtungsvoll

**Franz Seyffert,**  
 kleine Ritterstraße Nr. 9, gegenüber dem Kreishause.  
 NB. Stickeren werden schnell und sauber garnirt.

**Trüberrn.**  
 2 Gerbäude Trüberrn sind wöchentlich noch abzugeben  
 in der Brauerei von **C. Berger.**  
 äußerst billig

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle elegante  
**Visitenkarten**  
 F. Karius, 10 Saalfstraße 10,

**Billig. Billig.**  
**Neujahrs-Weisen**  
 in großer Auswahl bei  
 Heint. Schulke jun.,  
 Cigarrenhandlung, H. Ritterstraße 17.

**A. Naundorf,**  
 Oberbreitstraße Nr. 2,  
 empfiehlt alle Sorten Nordwaaren, große Auswahl in  
 Puppenwagen u. Kinderstühlen zu äußerst billigen  
 Preisen.



**Uhren.**

Reparaturen, an: Regulateuren, Stuh-  
 uhren, Anker- u. Cylinderruhren werden  
 noch angenommen von

F. Im,

Hirtenstr. 4 a. d. Dammühle.

**G. Schönberger,**  
 Gotthardtsstraße 14/15,

empfehl:

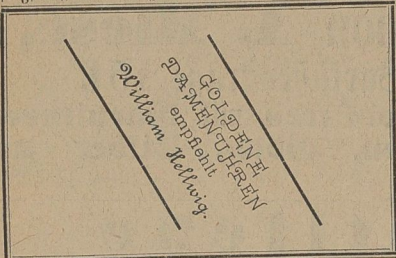
**Honigkuchenscheiben**

in allen Gattungen und bester Qualität;  
 Rabatt pro 3 Mk. — 1 Mk. 50 Pf.

Geehrte Käufer erlaube mir besonders auf meine  
**Griechischen Mandelnüsse und Nürn-  
 berger Lebkuchen** aufmerksam zu machen.

**Baum-Confect**

sowie **feine Confitüren und  
 Desserts** in geschmackvollen Dessins und  
 reichster Auswahl. Da diese Artikel jetzt sämt-  
 lich in meinem Geschäft anfertigen lasse, verkaufe  
 dieselben weit billiger als früher.  
 Bestellungen auf **Sorten jeder Art** werden  
 sorgfältig und billigt ausgeführt.



Eine Parthie gestriete **Knaben-  
 jacken**, eigenes Fabrikat, verkauft  
 zu herabgesetzten Preisen

**W. Lendrichs Ww.,** verehel. Seidel,  
 Oelgrube Nr. 20.

**Flaschen-Bier-Dépôt**

von  
 Heint. Schulke jun.  
 Merseburg.

Als vorzüglich seine Tafelbier empfehle:

Berliner Tivoli	20 Fl. à 3 M.	
Riebecker Actienbier	22 " " 3 "	
Braunschweiger Actienbier	20 " " 3 "	ohne
Gohliser Actienbier	24 " " 3 "	Flaschen
f. Bayrisch Export	16 " " 3 "	frei ins
(von H. Henninger Erlangen)		Haus ge-
Echt Kösenener Weissbier	25 " " 3 "	liefert.
Echt Weizenlagerbier	25 " " 3 "	
Merseburger Bitterbier	22 " " 3 "	
Echt engl. Ale u. Porter	à Fl. 65 Pf.	

NB. Geere Flaschen werden à 12 Pf. berechnet und zu  
 demselben Preise zurückgeliefert.

**Wiederverkäufern bewillige Rabatt!**

**Möbel-, Spiegel-, Polster-  
 waaren-Magazin.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten  
**Möbel**, sowie **Kuhbaum, Mahagoni** zu sehr billigen  
 Preisen. Ferner eine Auswahl **Kindermöbel**, passend  
 zu Weihnachtsgeschenken. **G. Hänel, Tischlermstr.,**  
 Neumarkt Nr. 73.

Behufs Verringerung der noch vorhandenen großer  
 Bestände werden

**schwarze und farbige Plüsch,**  
**Ratiné's und Floconé's,**  
**Tuche und Buckskins etc.**

zu **Ausverkaufspreisen** abgegeben.  
 Der Ausverkauf zurückgesetzter Kleiderstoffe wird  
 fortgesetzt.

Merseburg, im Dezember 1878.

**J. Schönlicht.**

Nach unumstößlichen und unanfechtbaren Grundsätzen der

„**Naturheillehre**“,

welche Medizin und Geheimmittel in jeglicher

Form grundsätzlich und

gänzlich ausschließt,

ertheilt

**F. Dietze, Praktikant der Naturheilkunde,**  
 Weiskensfels, Cubastraße, in der Nähe des Bahnhofs,

ausführlichen

und treffendsten Rath und

sicherste Hilfe in allen Krankheitsarten,

gleichviel wie dieselben benannt sein mögen,

resp. wie der alte Schlandrian sie getauft hat, mögen dieselben

hitzigen Charakters sein oder in langwierigen Uebeln bestehen.

**W. Lendrich's Ww.,** verehel. Seidel,  
 Oelgrube Nr. 20.

empfehl bei reeller und billiger Bedienung ihr reichhaltiges Lager von **gestrickten Jacken,  
 Unterhosen, gestrickten Damenröcken, Kinderkleidchen und Züpfchen**, eigen-  
 Fabrikat, desgl. **Gesundheitsjacken** in Zephir, Jagdwesten u. Damenwesten, wollene  
**Hemden, Shawls, Schawlüchern, Strümpfen** in allen Größen, **Buckskin-  
 diversen anderen Handschuhen, Kopf- u. Taillentüchern, Kinderjackchen, Mü-  
 chen** und dergl., sowie alle Sorten **Strickgarne** in großer Auswahl.

**fertige Herren-, Damen- und  
 Kinder-Wäsche**

halte in großer Auswahl auf Lager und offerire  
**Oberhemden** v. 2,75—6, **Damenhemde**  
 1,50, mit reich gesticktem Einsatz 2,35—4, in Leinen für 2,25  
**Jacken und Beinkleider** für 1,75 Mk.

**Kinderhemden** in Dowlas v. 50 Pf., in Lein-  
 v. 75 Pf. an. in jeder Größe vorrätig.

**Hemdentuche, Einsätze, Chemisettes, Krage  
 u. Manschetten** billigt. **Große Waffel-Bettdecke**  
 v. 2,50—10 Mk.

**Ed. Zentgraf.**

Schmalestraße 10 **S. Müller jun.** Schmalestraße 10

empfehl zu Weihnachtsgeschenken passend: **Solaröl- und Petroleum-Lampen** als:  
**Hängelampen, Tisch-, Hand-, Wand- und Nachtlampen**, alle Sorten-**emailirte Koch-  
 geschirre**, das beliebte **blauemailirte** in großer Auswahl, **emailirte, lackirte und blanke Waffel-  
 eimer, Torfkästen, Kohlenplätten** und alle in mein Fach schlagende **Haus- und Küch-  
 geräthe** zu sehr billigen Preisen.

**Spielwaaren und Baumlichthalter**

in großer Auswahl. **Baumlichte und Confecthalter** billigt.

Gotthardtsstr. 29. **Herm. Strassburger,** Gotthardtsstr.

**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,**

empfehl zum bevorstehenden Weihnachtseste sein Lager von **Gold-, Silber- und Messingwaaren** in den neu-  
 Modern bei billigen Preisen und solider Waare. Reparaturen schnell und sauber.

Verantwortlicher Redacteur Max Geyer in Merseburg. Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.



# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und  
Sonntag früh 7 Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 184.

Sonnabend den 14. Dezember.

1878.

## Das Communalsteuergesetz.

Der in der vorigen Session gezeichnete Gesetzentwurf über Aufbringung der Gemeindeabgaben ist auf's Neue dem Landtag vorgelegt worden und hat bereits die erste Lesung passirt. Viel Aussicht durchzubringen hat er auch in dieser Session nicht. Die Punkte, welche in der Debatte hauptsächlich hervortraten und vielen Ausstellungen begegneten, waren: daß den Gemeinden in höherem Maße als bisher die Möglichkeit gegeben werden soll, ihre Bedürfnisse auf dem Wege der indirekten Besteuerung zu decken (facultative Zulassung der Wiedereinführung der Schlachtsteuer); daß die Befreiung der Staatsbeamten, Geistlichen und Lehrer von den Communalsteuern, welche die vorjährige Commission aufgehoben hatte, aufrecht erhalten wird; ferner daß zwar der Staatsfiskus als Gewerbetreibender und Grundbesitzer zu den Gemeindesteuern herangezogen werden soll, nicht aber der Reichsfiskus, was namentlich bei der Aussicht auf den Uebergang der preussischen Staatsbahnen auf den Uebertragend erscheint. Getadelt wird ferner, daß der Entwurf der lokalen Autonomie zu wenig Spielraum gewährt, daß zu viel Schablone und bürokratische Aufsicht darin enthalten ist. Dagegen wurde auch anerkannt, daß in mancher Beziehung tief empfundene Bedürfnisse befriedigt werden; so regelt der Entwurf die Fragen der Besteuerung der Forenzen, der Aktiengesellschaften, des Fiskus, der Doppelbesteuerung. Das größte Bedenken, das einer Neuordnung des Communalsteuerverwesens im jetzigen Augenblick entgegensteht, ist die Thatsache, daß wir vor einer Reihe hochwichtiger gesetzgeberischer Reformen stehen, die mit dem Gemeindesteuerverwesen eng zusammenhängen. Wir stehen vor einer Umgestaltung des Reichs- und Staatssteuerverwesens, und die enge Verbindung dieser Frage mit den Communalsteuern liegt auf der Hand. Die in Aussicht gestellte Uebertragung der halben Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunen würde das Communalsteuerverwesen auf ganz andere Grundlagen stellen und eine vollständige Umarbeitung des neuen Gemeindesteuergesetzes nöthig machen. Ebenso hängt die künftige Landgemeindeförderung, die Reform des Schulwesens, die Begegnung enge mit der Communalsteuereform zusammen und würde zweckmäßig der letzteren vorangehen. Die Verbesserungen, die der Gesetzentwurf im Einzelnen unlenkbar enthält, sind doch nicht so entscheidend, um die Reform gerade im jetzigen Augenblick vorzunehmen, wo sie aus den angeführten Gründen ungewiss ist. Auch die etwas erweiterten Grenzen, in denen sich nach der Vorlage das communale Besteuerungsrecht bewegen dürfen soll, sind doch noch nicht weit genug, wegen der großen Verschiedenartigkeit der Verhältnisse und Bedürfnisse auszureichen, und die Autonomie der Gemeinden in Steuerfragen ist in einem Grade unter die Aufsicht und Bevormundung des Staats gestellt, wie es mit dem Geiste unserer neuen Selbstverwaltung nicht in Einklang steht. Wenn es gelänge, denjenigen Theil des Gesetzes, der das Steuerrecht der Gemeinden an Personen und Sachen regelt, allein zum Gesetz zu machen und von dem andern Theil zu trennen, so würde die gesetzlichen Regeln über die Art der Besteuerung aufgestellt, so wäre dies wohl die für den

Augenblick zweckmäßigste Lösung. Wir würden damit die Vorzüge des Gesetzentwurfs einengen, ohne doch diejenigen Bestimmungen mit in Kauf nehmen zu müssen, die theils an sich bedenklich sind, theils wegen ihres Zusammenhangs mit andern Reformingen augenblicklich unzeitgemäß erscheinen. Der Gesetzentwurf ist in eine Commission verwiesen; ob er hier einem bessern Schicksal entgegengeht, als das vorige Mal, muß einstweilen dahingestellt bleiben.

## Des Kaisers Dank an seinen Sohn.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgenden Dank des Kaisers:  
Mein freundlich geliebter Sohn!  
Als im Laufe des Jahres die verbrecherische That eines zu argem Entschlusse gelangten Verbreiters die Nothwendigkeit auferlegte, einzuwirken auf die Ausübung Meines kaiserlichen Berufes zu verzichten, übertrug Ich Ew. kaiserlichen und königlichen Hoheit mit Hinblick auf die Bereitwilligkeit, welche Ich bei Ihnen fenne, wenn es gilt, dem Vaterlande zu dienen, an Meiner Statt die Leitung der Regierungsgeschäfte. Es ist Mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen für die mit voller Hingebung und mit sorgfamer Beachtung Meiner Grundzüge erfolgreich geführte Vertretung Meiner innigen Dank auszusprechen. Die Gewissheit, daß die schwierigen Aufgaben der Regierung in dieser tief bewegten Zeit von Ew. kaiserlichen und königlichen Hoheit mit fester Hand zum Heile des Volkes wahrgenommen werden würden, hat mich nicht getäuscht, denn es war Mir vergönnt, mit wachsender Befriedigung den Gang der Regierungsgeschäfte während dieser Zeit zu beobachten. Mir dadurch erwandene Ruhe und Zuversicht verlor Ich nicht.

Die italienische Deputirtenkammer lehnte

das von Bacelli beantragte Vertrauensvotum für das Ministerium mit 263 gegen 189 Stimmen ab. Da bleibt dem Ministerium nichts übrig als zu geben.

Wie die französische Regierung seit dem letzten Kriege die meisten Neuerungen auf militärischem Gebiete nach deutschem Muster eingeführt hat, so ist als das bedeutendste Ereignis in jüngster Zeit die Gründung einer Militärversicherungsgesellschaft zu erwähnen. Die Gesellschaft führt die Firma „Compagnie d'assurances militaires“, deren Kapital auf 5 Millionen Franken, in 10,000 Aktien zu 500 Franken getheilt, festgelegt ist, das allmählich auf 25 Millionen erhöht werden soll.

Im englischen Oberhause hat Lord Beaconsfield einen entschiedenen Sieg errungen und die Opposition eine schwere Niederlage erlitten, indem das Haus die Regierungsvorlage, die Kosten des Afghanenkriegs aus den Einkünften Indiens zu decken, mit großer Mehrheit annahm.

## Deutschland.

Man theilt das für den Kaiser charakteristische Faktum mit, daß, als er aus dem Wagen stieg und von der Rampe herabtrat, um die vor dem Friedrichs-Denkmal aufgestellte Grenzpompagne zu begrüßen, er nicht nur seinen nichtmilitärischen Mantel vorher im Wagen zurückgelassen hatte, sondern auch den Arm, den er in der Binde trug, aus der Binde streifte, um so in vollkommen militärischer Haltung vor das Regiment zu treten und Parade über dasselbe abzunehmen. Bekanntlich hat der Kaiser diese militärische Rücksicht in so hohem Grade geübt, daß er, so lange er leidend war und seine Uniform nicht tragen konnte, Niemand aus seiner militärischen Umgebung, selbst seine Flügeladjutanten nicht, in seinem Krankenzimmer sehen wollte. — Zur Feier der Rückkehr des Kaisers hatten private Kreise Sammlungen angestellt, um Bedürftige gratis in den Volkshäusern zu speisen; das Ergebnis war, daß über 4000 Portionen Mittagessen an arme Familien und einzelstehende verteilt werden konnten.

Die Aerzte haben festgestellt, daß die Diphtheritis bei der großherzoglichen Familie von Hessen-Darmstadt durch Küsse von einem Mitglied auf das andere übertragen worden ist. Das mag für Eltern eine Warnung sein, die Kleinen nicht von fremden Leuten und von Familienmitgliedern, welche an Gefältskrankheiten leiden, küssen zu lassen.

Der Weisbegünstigungs-Vertrag zwischen Deutschland und Oesterreich ist auf die Dauer eines Jahres unterzeichnet worden. Derselbe hält das Appreturverfahren und den Rohleinenverkehr aufrecht.

Des Ausbruchs der Kinderpest wegen hat die belgische Regierung die Ein- und Durchfuhr von Vieh aus Deutschland verboten.

In der Nacht vom 10. zum 11. d. sind im Rheinlande, namentlich in Köln, heftige Erdstöße verspürt worden.

In Neerane sind bei der Stadiverordnetenwahl die Sozialdemokraten unterlegen.

## Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhause. Wichtigung. Vornehmster Gegenstand der Tagesordnung ist die